

Danzer's Armee-Zeitung

Redaktion und Administration:
Wien, Gersthofen Cottage,
XVIII/1, Meißerichmidtgasse 27
Telephon Nr. 19.059
R. f. Postsparkassen-Konto Wien
Nr. 50.208
Rgl. ung. Postsparkassen-Konto
Nr. 22.353
Postfachamt Berlin Nr. 6480

Unter Mitwirkung eines Kreises höherer Offiziere
herausgegeben und redigiert von Carl M. Danzer

Er scheint jeden Donnerstag

Nachdruck mit Angabe der Quelle »Danzer's Armee-Zeitung« stets gestattet

An die Truppen im Felde wird
unsere Zeitung dienstlich kostenlos
ausgegeben

Abonnementbedingungen für den
direkten Bezug:

Ganzjährig K 24.—
Vierteljährig K 6.—
Preis der Einzelnummer 50 h c

Nr. 29

Wien, 19. Juli 1917

XXII. Jahrgang

Seite 8

Donnerstag

Danzer's Armee-Zeitung

19. Juli 1917

Nr. 29

Zu den erfreulichsten Erscheinungen des heutigen Buchverlages gehören die „Feldausgaben“ bekannter wertvoller Werke, auf leichterem Papier und ohne Verschwendung gedruckte, billigere und dennoch hübsch aussehende Bände. Wir führen da als vorbildliche Beispiele die Feldausgabe des herrlichen „Woggsred“ von Detlev von Liliencron an (Verlag Schuster & Köppler, Berlin), die hoffentlich dazu beitragen wird, dieses Hauptwerk „unseres“ Liliencron mit seiner farbigen Bilderpracht wirklich in die breiten Kreise dringen zu lassen. Nicht minder verdienstlich ist eine Feldausgabe der berühmten Satire von Friedrich Vischer „Faust, der Tragödie Dritter Teil, treu im Geiste des zweiten Teils des Goetheschen Faust gebichtet von Deutobold Symbolizetti Allegorowitsch „Mystifizinsty“, noch heute unvermindert funkelnd und sprühend in der Verspottung des Ausleger Goethes, im Kampfe gegen das Philistertum, das sich an die Fersen des großen Weimaraners geheftet hat. (S. Laupp, Tübingen, M. 1.50.) Bescheidenere, aber noch immer edle und dichterische Kunst bietet Hermann Löns, der Dichter und Jäger, der im Feld fürs Vaterland gefallene Held: Sein Verleger Adolf Spotholz in Hannover, hat von dem Roman „Da hinten in der Haide“ (für M. 1.50) eine Feldausgabe veranstaltet und läßt noch andere Neuauflagen von Löns folgen. — Einige tiefe Atemzüge, und wir langen bei einem Unterhaltungsschriftsteller an, der aber doch nicht ohne gewisse ernste Verdienste seine große Gemeinde hat, bei Karl May. Der Karl May-Verlag in Radebeul bei Dresden, bringt auch eine Reihe von Mark-Bänden als Feldausgaben, darunter die Erzählung „Der Raper-Kapitän“, eine spannende Geschichte aus der Napoleonischen Aera, die sehr kräftig den Standpunkt vertritt, daß schon damals England „der Feind“ war: der Roman, wurde 1882 geschrieben, also zu einer Zeit, da diese Auffassung noch lange nicht Gemeingut unserer Historiker gewesen ist. Wir wollen dem 1912 verstorbenen Schriftsteller noch nachträglich unsere Verbeugung machen. — Zum Schluß ein Saltomortale zu den steilsten Höhen unserer Literatur, zur philosophischen. Besser als die Feldausgaben Nietzsche's (der denn doch stets sehr kritische Leser fordert und schneller verführt als führt) empfehlen sich die von Felix Meiner in Leipzig verlegten Feldpostausgaben aus den gesammelten Aufsätzen Rudolf Eudens: „Bilder aus Welt- und Menschenleben“ und „Moral und Lebensanschauung“ (je eine Mark). Der siebenzigjährige Euden ist dem heutigen Geschlechte der berufenste Mittler des Nietzsche'schen Idealismus.